

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Prev								
	9:35	03.02.26	delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source	
Strom FJ Base	83,49	83,25	EUR/M	0,29%	0,24	83,00	84,04	83,00	04.02.26	EEX
Strom FQ Base	74,35	74,06	EUR/M	0,39%	0,29	74,55	74,56	74,31	04.02.26	EEX
Strom FM Base	91,57	89,62	EUR/M	2,18%	1,95	91,50	91,90	90,33	04.02.26	EEX
Gas TTF FJ	26,50	26,20	EUR/M	1,15%	0,30	26,65	26,65	26,50	04.02.26	ICE INDEX
Gas TTF FQ	30,39	30,00	EUR/M	1,30%	0,39	30,50	30,73	30,34	04.02.26	ICE INDEX
Gas TTF FM	33,47	32,83	EUR/M	1,95%	0,64	33,20	34,06	33,20	04.02.26	ICE INDEX
EUA Dez 26	82,03	81,45	EUR/t	0,71%	0,58	81,12	82,50	80,00	04.02.26	ICE INDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services.



Fundamentale Markteinschätzung

EUAs politisch unter Druck, Gasspeicher unter 40 Prozent, steigende Iran-Spannungen

Der Gasmarkt zieht heute mit erneut zunehmenden Spannungen zwischen den USA und dem Iran wieder an. Der Ölmarkt hatte gestern Abend bereits reagiert, notiert heute Morgen aber leicht schwächer. Die EUAs haben nach Meldungen über politische Eingriffe in den Markt hingegen deutlich schwächer gestartet, stabilisieren sich nach dem Test der 80-Euro-Marke aktuell aber wieder.

Bullische Faktoren

Iran attackiert Flugzeugträger und Öltanker

Die Spannungen zwischen den USA und dem Iran haben sich weiter verschärft, nachdem ein US-Kampfflugzeug eine iranische Drohne nahe dem Flugzeugträger Abraham Lincoln im Arabischen Meer abgeschossen hat. Zuvor hatten Boote der iranischen Revolutionsgarde einen unter US-Flagge fahrenden Öltanker in der Straße von Hormus bedrängt, einer zentralen Route für rund ein Fünftel der weltweiten Ölproduktion. Vor dem Hintergrund angedrohter iranischer Blockaden und laufender, aber fragiler Atomgespräche steigt damit das geopolitische Risiko für Energiemärkte und globale Ölversorgung.

Temperaturabfall nach kurzer milder Phase – abnehmender Wind

Die neuesten Temperaturprognosen wurden für die kommenden Tage deutlich nach oben korrigiert und zeigen bis zum 7.2. einen kurzzeitigen Anstieg auf überdurchschnittliche Werte. Am Wochenende bewegen sich die Temperaturen mit 3 bis 4 Grad Celsius leicht über dem langjährigen Mittelwert von 3 Grad Celsius. Nach der Temperaturspitze kommt es jedoch wieder zu fallenden Werten. In den kommenden Wochen bleibt das Temperaturniveau damit unterdurchschnittlich. Die längerfristigen EC46-Prognosen zeigen zudem einen leicht unterdurchschnittlichen März (Prognosehorizont bis zum 20.3.).

Die neuesten Windprognosen zeigen dagegen keine besonderen Veränderungen gegenüber der Vortagesprognose. Die Windleistung nimmt nach der derzeit starken Windeinspeisung kontinuierlich ab und sinkt ab dem 6.2. auf ein unterdurchschnittliches Niveau von 11 bis 14 GW. Für den 5.2. wird im Base ein Day Ahead Preis im Bereich von 130 Euro/MWh erwartet.

CoT-Daten für TTF: Sentiment zuletzt bullish

Die heute veröffentlichten CoT-Daten für die Berichtswoche zum 30. Januar dürften bei TTF Gas einen weiteren Anstieg der Netto-Long-Position zeigen, getragen von der Kursrally in der vergangenen Woche. Entscheidend wird sein, wie sich die Positionierung im Detail verändert hat, ob der Zuwachs vor allem auf Short-Eindeckungen zurückgeht oder ob neue Long-Positionen aufgebaut wurden. Das zuvor bearishe Sentiment der Investmentfonds ist aber vorerst beendet.

Ausspeicherungsraten haben wieder angezogen

Die Ausspeicherungsraten haben wieder angezogen und belasten die europäischen Gasspeicher. Am Montag wurden europaweit 7.494 GWh/Tag ausgespeichert, deutlich mehr als die 5.491 GWh/Tag am Vortag (sonntagsbedingter Nachfragerückgang), aber etwas weniger als die 8.155 GWh/Tag am Montag der Vorwoche. Die Gasspeicherstände sanken um 0,65 Prozentpunkte auf 39,86 Prozent (EU). Der Füllstand liegt damit rund 12,7 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau und hat die 40-Prozent-Marke unterschritten.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Tobias Waniek
Dennis Warschewitz
Marko Cveljo
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Neustart von Flamanville 3 verzögert sich erneut

EDF plant den Neustart des Reaktors Flamanville 3 erst für kommenden Montag. Ursprünglich sollten die beiden nach dem Schneesturm abgeschalteten Reaktoren 1 und 3 bereits am 1.2. wieder in Betrieb gehen. Reaktor 1 ist seit dem 2.2. wieder am Netz. Durch den Schneesturm Mitte Januar waren Hochspannungsleitungen, die zu dem Kraftwerk führten, zerstört worden.

Bearishe Faktoren**EU-Kommission plant Abschwächung des Emissionshandels**

Die EU-Kommission plant laut Handelsblatt, den Europäischen Emissionshandel abzuschwächen, indem kostenlose CO₂-Zertifikate länger als bisher vorgesehen ausgegeben und die Versteigerung später beendet werden sollen (siehe Recap).

Mildere Wetterprognosen in den USA

Die Wetteraussichten in den USA zeigen nach der extremen Kälte nun bis Mitte Februar Temperaturen nahe dem langjährigen Durchschnitt an. Dies hat die Gas-Notierungen am Henry Hub bereits deutlich nach unten gedrückt. Aktuell steht der US Natural Gas März-Future 3,2814 US-Dollar/MMBtu. Während der Kältewelle sind die Notierungen des Februar-Futures teilweise über 5 US-Dollar/MMBtu geklettert.

CoT-Daten für EUAs: Rückgang der Netto-Long-Position erwartet

Die heute veröffentlichten CoT-Daten für die Berichtswoche zum 30. Januar dürften bei den EUAs einen erneuten Rückgang der Netto-Long-Position zeigen, angesichts eines Wochenverlustes von 7,7 Prozent beim EUA-Dez-26-Future. Die jüngsten Verwerfungen an den Finanzmärkten und politischer Gegenwind auf EU-Ebene erhöhen das Verlustrisiko der zuvor rekordhohen Long-Positionierung und dürften weitere Positionsschließungen auslösen.

Gasflüsse aus Norwegen weiterhin auf robustem Niveau

Die Gasflüsse aus Norwegen bewegen sich weiterhin auf einem robusten Niveau. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 344,1 Mio. Kubikmeter pro Tag (mcm/d) nach 342,8 mcm/d am Vortag. Weiterhin bestehen geplante Ausfälle am Gasfeld Åsgard (minus 7 mcm/d), dessen ursprünglich bis zum 4.2. angesetzte Wartung um einen Tag bis zum 5.2. verlängert wurde, sowie an der Verarbeitungsanlage Nyhamna (minus 19,8 mcm/d, bis 18.2.). Insgesamt reduzieren diese beiden Ausfälle die verfügbare Kapazität um 26,8 mcm/d. Im Wochenvergleich liegt die Nominierung rund 4,8 Prozent über dem Niveau der Vorwoche. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein deutliches Plus von 10,2 Prozent.

Europa bleibt trotz Preisverfall Premiummarkt für US-LNG

Europa bleibt auch nach dem starken gestrigen Preisverfall Premiummarkt für US-LNG. Der JKM-TTF-Spread stieg zum Settlementpreis am Dienstag auf minus 0,25 US-Dollar/MMBtu, nach minus 0,58 US-Dollar/MMBtu am Montag. Erst ab etwa plus 2 US-Dollar kam es in der Vergangenheit allerdings zu höheren US-Exporten nach Asien. Zudem ist die LNG-Nachfrage in Asien derzeit schwach.

Neutrale Faktoren**Diskussion um deutsche LNG-Abhängigkeit**

Bundeskanzler Friedrich Merz sucht in der Golfregion nach neuen LNG-Partnern, um Deutschlands starke Abhängigkeit von US-Lieferungen zu verringern, die inzwischen rund 94 Prozent der LNG-Importe ausmachen. Energieversorger Uniper relativiert politische

Risiken und betont, dass LNG-Verträge mit Unternehmen und nicht mit Regierungen geschlossen werden, sieht die Dominanz von US-LNG aus Kostengründen als kaum vermeidbar. Gleichzeitig unterstreichen Uniper und der Staatskonzern SEFE, dass Diversifizierung entscheidend für das Risikomanagement sei, um nicht erneut in eine einseitige Abhängigkeit zu geraten. Das Spannungsfeld zeigt sich darin, dass langfristige Lieferverträge aus dem Nahen Osten oder anderen Regionen mit Deutschlands Klimazielen kollidieren, während der Markt kurzfristig weiterhin stark auf die USA ausgerichtet bleibt.

Fazit

Die Märkte beruhigen sich nach den Turbulenzen der letzten Tage etwas. Dabei hilft sicherlich, dass sich der Goldmarkt nach zwei historischen Verlusttagen nun wieder stabilisiert und gestern seinen größten Tagesgewinn seit Jahrzehnten verzeichnet hat. Am Finanzmarkt werden die extremen Schwankungen trotzdem noch nachwirken. Am Energiemarkt hatte auch die zwischenzeitliche Entspannung im USA-Iran-Konflikt für fallende Notierungen bei Öl und Gas ausgelöst. Die Lage bleibt hier jedoch extrem unübersichtlich und es gibt täglich neue Entwicklungen. Es schwankt zwischen Entspannung und erneuter Eskalation. Gestern gab es direkt zwei Vorfälle (Drohne nähert sich Flugzeugträger, Boote bedrängen US-Tanker), die für die Sorgen der Marktteilnehmer nährten. Heute könnte es allerdings auch schon wieder gegenteilige Signale geben. Zu guter Letzt haben mildere Wetterprognosen in den USA zuletzt zur Entspannung am Gasmarkt beigetragen. Die europäischen Gasspeicherstände sinken jedoch unaufhaltsam und die Heizperiode ist noch lange nicht zu Ende. Insofern bleibt der Gasmarkt abseits der Geopolitik und trotz milderer Temperaturen in den USA in einer angespannten Situation. Für Gas und Öl werden wir daher wieder bullish. Auch die Kohle sehen wir weiter bullish. Bei den EUAs hingegen werden wir bearish. Der lange erwartete Gegenwind aus der Politik wird nun greifbar. Strom ist in dieser Gemengelage neutral.

Hedging View Kompakt (Gesamtfazit)

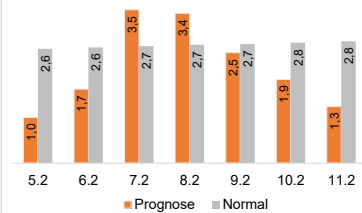
Aus charttechnischer Sicht ist das TTF Gas Cal 27 weiterhin in einem intakten kurzfristigen Aufwärtstrend. Ein erster stabiler Support wartet bei rund 26 Euro/MWh, wo sich auch aufgrund der dargestellten fundamentalen Aufwärtsrisiken Absicherungen anbieten.

Das Strom Cal 27 Base befindet sich seit der Ausbildung eines Doppelbodens im März/April letzten Jahres in einem übergeordneten Aufwärtstrend. Deswegen und aufgrund der fundamentalen Aufwärtsrisiken aus der Geopolitik bietet sich weiterhin Rücksetzer für Hedging-Aktivitäten an. Hierfür gerät auf der Unterseite die 200-Tage-Linie bei 82,34 Euro/MWh in den Fokus.

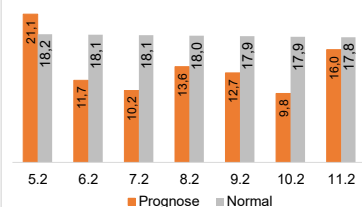
Beim EUA-Dez-26-Future überwiegen aus politischer und aus charttechnischer Sicht derzeit die bearishen Signale. Dennoch bieten sich Rücksetzer bis in den Bereich von 80 Euro/t CO₂ für Käufe an, da hier aufgrund des starken Supports eine Rebound-Gefahr besteht und die Politik ihre bearishen Eingriffe noch nicht verbindlich beschlossen hat.

Eine ausführliche Hedging View inkl. der dazugehörigen Charts finden Sie im Portal.

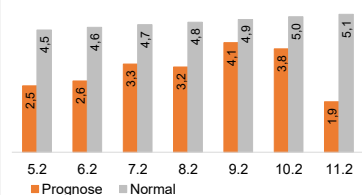
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Unsere vollständige Hedging View finden Sie im Portal:

[Link: Hedging View](#)

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 83,25 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 26,20 €/MWh		THE Gas Frontjahr 27,90 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 81,45 €/t	
-0,65 €	▼ -0,77%	-0,07 €	▼ -0,29%	-0,31 €	▼ -1,10%	-2,27 €	▼ -2,71%
Tageshoch	84,40 €	Tageshoch	26,33 €	Tageshoch	27,95 €	Tageshoch	84,84 €
Tagestief	82,91 €	Tagestief	25,87 €	Tagestief	27,90 €	Tagestief	81,20 €

Kurse vom 03.02.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent; ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 03.02.2026

EU plant Abschwächung des Emissionshandels

Am Dienstag haben die Energiemärkte erneut schwächer geschlossen. Mildere Temperaturprognosen haben über den Tag hinweg den Markt unter Druck gesetzt. Besonders spannend war dann zum Ende des Handelstages die Preisbewegung der EUAs, die ab 17 Uhr 2,14 Euro/t CO2 verloren und dadurch den Handelstag mit einem Minus von 2,7 Prozent beendeten. Hintergrund war offenbar ein Bericht des Handelsblatts, wonach die EU eine deutliche Abschwächung des Emissionshandels plane. Die Spannungen zwischen dem Iran und den USA haben hingegen erneut zugenommen, nachdem eine iranische Drohne einen US-Flugzeugträger angeflogen haben soll. Der Ölmarkt drehte sein anfängliches Minus im Handelsverlauf in ein Tagesplus von 1,0 Prozent (Stand 19 Uhr).

EU schwächt Emissionshandel zugunsten der Industrie

Die EU-Kommission plant laut Handelsblatt, den Europäischen Emissionshandel abzuschwächen, indem kostenlose CO2-Zertifikate länger als bisher vorgesehen ausgegeben und die Versteigerung später beendet werden sollen. Damit reagiert Brüssel auf den Druck energieintensiver Industrien, die ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit durch hohe CO2-Kosten gefährdet sehen. Besonders die Chemieindustrie warnt vor stark steigenden Zusatzkosten im dreistelligen Millionen- bis Milliardenbereich und vor Arbeitsplatzverlusten. Die Anpassungen könnten dazu führen, dass die Emissionen langsamer sinken, wobei sich die EU auf ihr inzwischen abgeschwächtes Klimaziel für 2040 stützt. Trotz der geplanten Reformen hält die EU offiziell am Ziel der Klimaneutralität bis 2050 fest, auch wenn dessen Erreichung schwieriger wird.

Unsere Einschätzung: Im Jahr 2026 ist für das dritte Quartal eine größere Überprüfung und Reformierung des Emissionshandels vorgesehen. Dass schon so früh im Jahr derartig bearbeitete Vorhaben bekannt werden, ist überraschend. Angesichts der Entwicklungen in der politischen Landschaft hatten wir allerdings schon 2025 mit politischen Eingriffen gerechnet. Diese könnten nun etwas verspätet folgen.

Abrupte Kehrtwende im Gasmarkt

Die europäischen TTF-Gaspreise haben in den vergangenen Tagen eine äußerst hohe Volatilität gezeigt, was erneut verdeutlicht, wie sensibel der Gasmarkt weiterhin auf Wetterentwicklungen, Angebotsströme und geopolitische Rahmenbedingungen reagiert.

Nach einem Preisanstieg von nahezu 40 Prozent im Verlauf des Januars kam es seit Wochenbeginn der KW 6 zu einer abrupten Korrektur. Der TTF Gas März-Future verlor rund 20 Prozent, was Erinnerungen an die Energiekrise im Jahr 2022 weckt.

Zu dieser deutlichen Preisbewegung trugen mehrere Faktoren bei. Erstens haben sich die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran zuletzt entspannt, was Hoffnungen auf eine diplomatische Lösung nährt. Zweitens haben sich die US-LNG-Feedgasströme nach wetterbedingten Ausfällen vollständig erholt und liegen wieder auf Vorkrisenniveau. Das damit wieder höhere Angebot wirkt preisdämpfend auf den globalen Gasmarkt. Drittens haben auch die Ölpreise zum Wochenstart deutlich nachgegeben und es wurde wieder ein Teil der Risikoprämie ausgepreist. Die Korrelation zwischen Brent-Öl und Gas ist mit 0,8 (Korrelationskoeffizient) seit Jahresbeginn wieder gestiegen.

Unsere Einschätzung: Ob der neue mittelfristige Aufwärtstrend damit beendet ist, bleibt jedoch offen. Die europäischen Gasspeicher liegen aktuell rund 15 Milliarden Kubikmeter Erdgas unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Zudem bestehen Risiken durch weitere Kälteperioden in Europa sowie durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten, die jederzeit neue Impulse liefern können.

Japan und Katar sichern langfristigen LNG-Vertrag – Gazprom bestätigt Start der Fernost-Route

QatarEnergy hat mit Japans größtem Stromerzeuger Jera einen langfristigen LNG-Liefervertrag geschlossen. Ab 2028 sollen über 27 Jahre jährlich 3 Mio. Tonnen LNG geliefert werden, wie Reuters berichtet. Für Katar bedeutet dies eine deutliche Stärkung der Position im japanischen Markt, nachdem die Liefermengen in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen waren. 2012 bis 2014 lagen die Exporte nach Japan noch bei 15 bis 16 Mio. Tonnen pro Jahr, 2025 nur noch bei 3,59 Mio. Tonnen. Jera bezieht aktuell 30 bis 35 Mio. Tonnen LNG jährlich und diversifiziert sein Portfolio an anderer Stelle auch mit zusätzlichen US-Lieferverträgen.

Parallel dazu wächst die Energieachse Russland-China, denn der russische Gaskonzern Gazprom bekräftigte den Start der Erdgaslieferungen über die Fernost-Route nach China konkret für den 27. Januar 2027, nachdem zuvor Ende Januar 2027 genannt wurde. Somit werden aktuell offenbar keine Verzögerungen erwartet. Das Volumen soll bei rund 12 Mrd. Kubikmetern pro Jahr liegen. Interessant ist in dem Zusammenhang auch, dass der China Electricity Council für 2026 einen Anstieg der chinesischen Stromerzeugungskapazitäten um über 400 GW erwartet, rund 75 Prozent davon aus erneuerbaren Quellen. Damit würde erstmals die installierte Solarkapazität die Kohlekapazität übertreffen.

Unsere Einschätzung: Japan setzt mit dem langfristigen LNG-Vertrag mit Katar klar auf Preis- und Versorgungssicherheit. China verfolgt parallel auch einen strukturellen Umbau seines Energiesystems. Der massive Ausbau von Solar- und Windenergie sowie zusätzliche Pipelinegasimporte reduzieren den Bedarf an zusätzlichem LNG. Europa sollte sich diese Entwicklungen auch anschauen. Mit dem steigenden LNG-Anteil im eigenen Gasmix erhöht sich die Abhängigkeit von globalen Preisimpulsen. Die jüngste Rally am US-Gasmarkt zeigt, wie schnell sich regionale Ereignisse auf Europa übertragen können.

Indonesische Kohlepolitik sorgt für Angebotsknappheit in Asien

Indonesische Bergbauunternehmen haben den Spot-Export von Kohle gestoppt, nachdem die Regierung Produktionskürzungen von rund 24 Prozent auf etwa 600 Millionen Tonnen vorgeschlagen hat, während bestehende Langfristverträge vorerst eingehalten werden.

Unsere Einschätzung: Da Indonesien im Jahr 2025 rund die Hälfte der weltweiten Exporte von Kraftwerkskohle stellte, ist eine Angebotsverknappung und deutliche Preisanstiege zu erwarten.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	102,95	108,80

Spotpreise mit Lieferung am: 04.02.2026

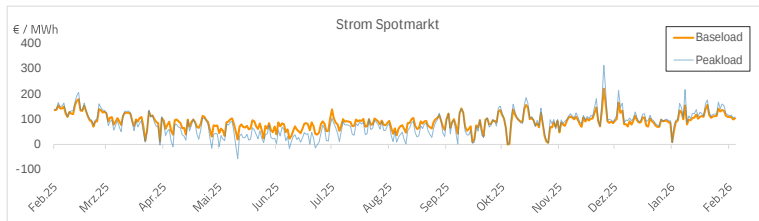
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	108,03 €	74,06 €	83,25 €	77,60 €	73,50 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	121,83 €	53,10 €	87,26 €	82,00 €	77,95 €

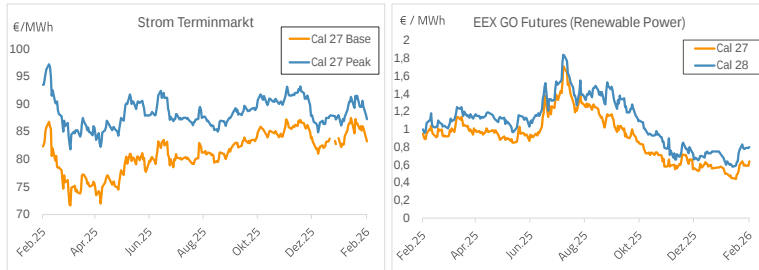
HKN ***)	2027	2028
Renewable Power	0,64 €	0,80 €
Hydro Power	0,65 €	0,81 €
Solar Power	0,66 €	0,83 €
Wind Power	0,66 €	0,83 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahres ab.
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

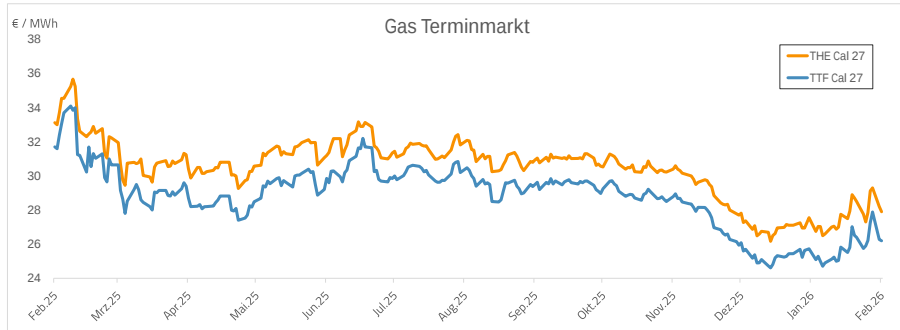
Source: EEX

Gas

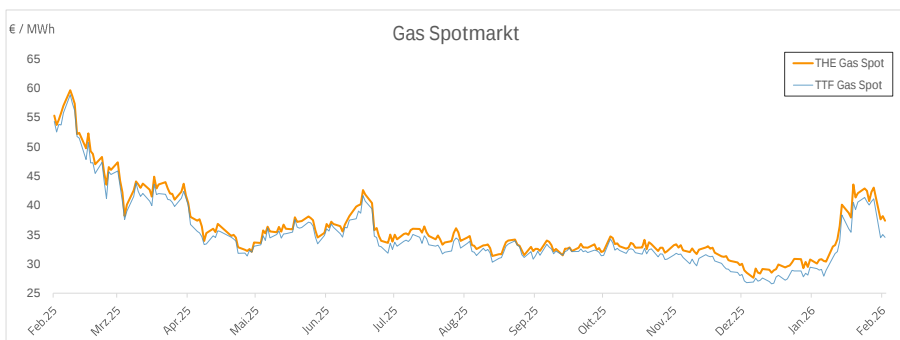
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	27,90 €	25,00 €	23,52 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	26,20 €	23,18 €	21,59 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	38,17 €	35,01 €



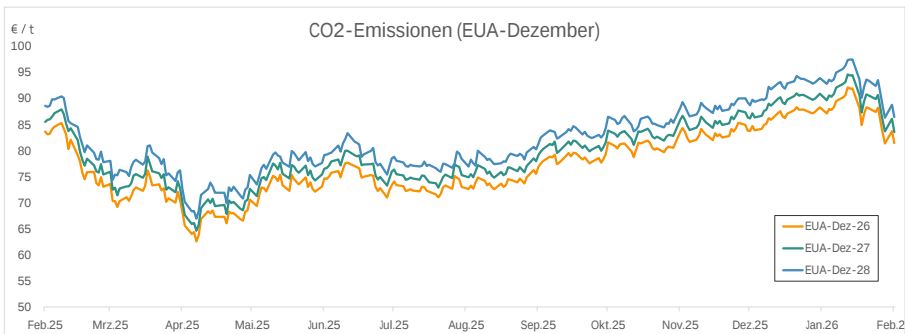
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

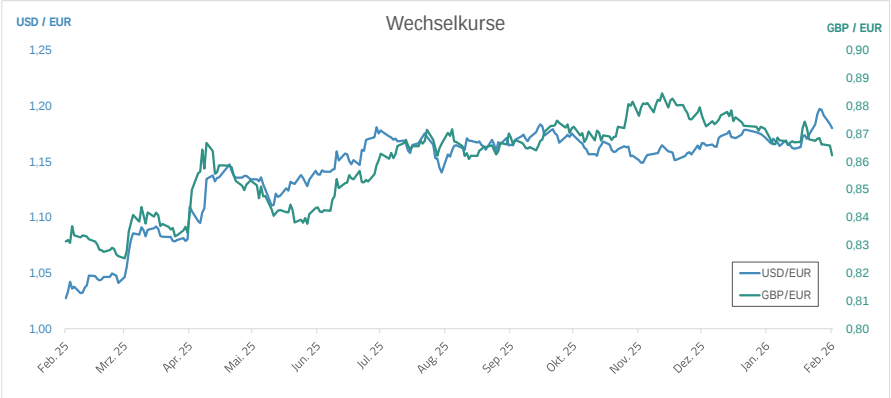
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Tonne)	81,45 €	83,56 €	86,45 €



Source: ICE Index

Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,180	\$0,862



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenz Aussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.